

Saukopftunnel

Sperrung wegen Wartungsarbeiten

WEINHEIM/BIRKENAU. Der Saukopftunnel an der B 38 muss aufgrund von Reinigungs- und Wartungsarbeiten von Montag, 13. Juni, bis Freitag, 17. Juni, jeweils nachts von 20 bis 5 Uhr voll für den Verkehr gesperrt werden. Wie das Straßenbauamt des Rhein-Neckar-Kreises mitteilt, ist ab Freitag, 17. Juni, gegen 5 Uhr morgens der Tunnel wieder für den Verkehr freigegeben. Die Umleitung während der Sperrung erfolgt jeweils über die Landesstraße L 3408 und wird ausgeschildert.



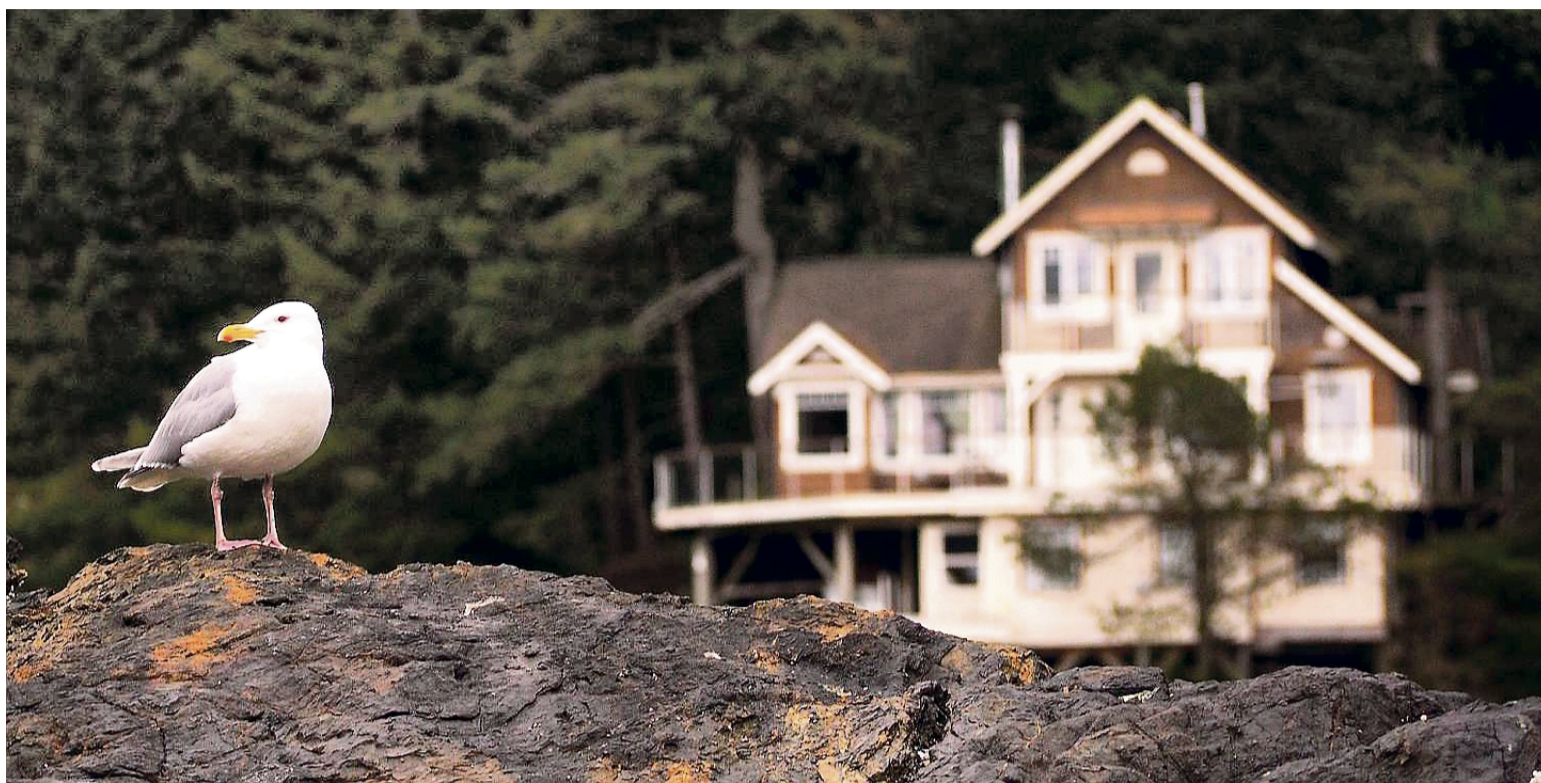
Wegen Wartungsarbeiten wird der Saukopftunnel von 13. bis 17. Juni, jeweils nachts von 20 bis 5 Uhr voll für den Verkehr gesperrt.

ARCHIVBILD: HOFMANN

POLIZEIBERICHT

Gegen Rolltor gefahren

HEDESHEIM. Der Fahrer eines Ford Transit beschädigte am Montagmorgen das Rolltor einer Tiefgarage in der Schriesheimer Straße in Heddesheim. Ein freiwillig durchgeführter Alkoholtest ergab den Wert von 1,54 Promille. Der 30-Jährige war aggressiv, wurde deshalb mit Handschellen gefesselt und musste mit aufs Revier.



Nach drei Jahren kommt der „Blues“

GROSSSACHSEN/HAIDA GWAI. Frei wie ein Vogel, aber nirgendwo richtig zu Hause: Heike Pirngruber, seit inzwischen drei Jahren mit dem Mountainbike in der Welt unterwegs (wir berichten), steckt in einer Reise-Krise. Die Großsachsenlerin, die 2013 an der Bergstraße zunächst gen Osten aufbrach und mittlerweile auf den westlichsten Inseln Kanadas, einem wahren Natur-Paradies, gelandet war, steckt dort eine ganze Zeit lang fest in der Frage nach dem Warum und dem Wohin. Die Frau, die das Leben verstehen und mit jeder Faser genießen will, hatte genug von Smalltalk und den kleinen Problemen des Alltags der Menschen, die sie auf ihrer Durchreise eben nur oberflächlich kennenlernte. „Ich war müde. Meine Beine wollten nicht mehr strampeln. Ich sehnte mich nach Menschen, die, wie ich,

einfach froh darüber sind, dass sie auf der Sonnenseite der Welt geboren worden sind.“ Richtige Freundschaften entstehen eben selten, auch wenn die 44-Jährige offen und dankbar ist, unterwegs immer wieder auf viele hilfsbereite Menschen zu treffen. Der Reise-„Blues“ hatte Pirngruber voll erfasst. „Wir Menschen brauchen andere Menschen, um uns zu entfalten und uns wohlfühlen. Wir alle haben unsere Zeiten, in denen wir gerne alleine sind, aber über kurz oder lang brauchen wir Freunde und Gleichgesinnte, um glücklich zu sein.“ Bei Carol, einer älteren Dame, fand Heike Pirngruber ein paar Tage Unterschlupf, um sich über ihre weiteren Ziele klar zu werden. Nach Alaska, das sie eigentlich angepeilt hatte, zog sie nichts mehr. „Einen besseren Pausenort als Haida Gwaii hätte ich nicht finden können. Ich sah Bären, Wale, Weißkopfschneepfaffen und traf



nette Menschen. Der Kopf wurde wieder etwas klarer, aber meine Krise ist noch nicht ganz überwunden.“ Wohin sie fahren wird, vielleicht weisen ihr ja die zahlreichen Totempfähle einen Weg.

AT/BILDER: PIRNGRUBER

Mehr Infos unter www.pushbikegirl.com



Mit Verbrechen aus Leidenschaft hat Justitia auch in Weinheim öfter zu tun.

Justiz: Zwei Männer wegen gemeinschaftlicher gefährlicher Körperverletzung angeklagt / War tatsächlich ein Bierglas im Spiel?

Aus Eifersucht fliegen die Fäuste

WEINHEIM. Sie wollten trinken und Spaß haben – doch die Kerwe-Nacht endete blutig. Und schuld war offenbar heftige Eifersucht. Gestern kam es vor dem Amtsgericht Weinheim zu einem Prozess wegen gemeinschaftlicher gefährlicher Körperverletzung in fünf Fällen.

Auf der Anklagebank: Zwei Männer (32 und 30). Ihnen wurde vorgeworfen, in der Nacht des 8. August 2014, gegen 2 Uhr, in der Prankelstraße in Weinheim mehrere Kerwebesucher, darunter eine Frau, schwer verletzt zu haben. Sie hätten die heute 20-Jährige mit einem Bierglas geschlagen und sie in den Bauch geboxt, heißt es in der Anklageschrift. Die Schriesheimerin sei daraufhin ohnmächtig geworden und mit einer Gehirnerschütterung ins Krankenhaus gekommen. Einem

weiteren Opfer hätten sie mit einem Bierglas ins Gesicht geschlagen, er habe an der Lippe genäht werden müssen. Licht ins Dunkel der Tatabläufe sollten die insgesamt zehn Zeugen bringen. Doch diese erinnerten sich an vielen Stellen nicht mehr so genau, machten andere Angaben als noch in der Polizei-Vernehmung kurz nach der Tat-Nacht.

Zunächst aber kamen die Angeklagten zu Wort. Der 32-Jährige Familienvater aus Ketsch betonte: „Das ist an den Haaren herbeigezogen. Ich habe noch nie eine Frau geschlagen.“ Er und sein Bekannter, der als Student in Hamburg lebt, hätten sich nach der Kerwe entschlossen, zu Fuß zur Disko „Schauback“ zu gehen. Auf der Prankelstraße seien zu diesem Zeitpunkt etwa 150 bis 200 andere Kerwebesu-

cher unterwegs gewesen – eben auch die junge Frau mit ihrem damaligen Freund und seiner Clique. „Ich habe sie um eine Zigarette angeschnorrt“, so der Angeklagte. „Wir haben uns ganz normal unterhalten“, bestätigte die junge Frau. Doch ihr damaliger Freund, ein 23-jähriger Weinheimer, sagte: „Sie wurde angebagert.“ Er habe die Männer gewarnt, Abstand zu seiner Freundin zu halten. Da habe einer gesagt: „Es gibt gleich Streß.“

Welche Person die Schlägerei angefangen hat? Das konnte keiner der Zeugen so genau sagen. Fest steht nur: Erst wurde geschubst, dann flogen Fäuste. Gleich mehrere Zeugen gaben an, von einem Bierglas am Kopf getroffen worden zu sein. Doch beide Angeklagte stritten ab, überhaupt ein Glas dabei gehabt zu

haben. „Dafür wäre ich viel zu geizig. Da waren ja vier bis fünf Euro Pfand drauf“, so der 32-Jährige.

Staatsanwalt Stephan Sigloch forderte für den 32-Jährigen sechs Monate zur Bewährung und die Zahlung von 2000 Euro Schmerzensgeld, für den 30-Jährigen 50 Stunden gemeinnützige Arbeit. Die Verteidiger Johann Degen und Fred Wenzel plädierten auf Freispruch – und bekamen von Richterinnen Ellen Tillmann recht. „Die Auseinandersetzung ist durch Eifersucht entstanden. Die Situation schaukelte sich schließlich hoch.“, so Tillmann. Beiden Angeklagten könne man keinen konkreten Tatbeitrag zuordnen, auch eine gemeinsame Tathandlung sei nicht erkennbar.

Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

vmr

Gemeinderat: Beschluss zu Ablöse in neuem Sanierungsgebiet

Geringer als gedacht

WEINHEIM. Ablösen oder abwarten lautet die Frage, die sich die Anwohner des Sanierungsgebiets „Westlich Hauptbahnhof“ stellen müssen. Gestern Abend tagte der Weinheimer Gemeinderat in einer öffentlichen Sondersitzung im Rolf-Engelbrecht-Haus zum Thema Ausgleichsbeträge in dem Gebiet. Wertgutachter Prof. Dr. Wolfgang Hagedorn stellte seine Ergebnisse zu den voraussichtlichen Sanierungsbedingungen Bodenwertänderungen vor. „Entscheidend ist, wie hoch der Bodenwert wäre, wenn nicht saniert werden würde“, erklärte der Experte den vielen Anwohnern. Und weiter: „Der Bodenwert ist nicht abhängig vom Gebäude, sondern von der Nachbarschaft.“ Insgesamt, so OB

Heiner Bernhard, liegen die potenziellen Ausgleichsbeträge nach dem Hagedorn-Gutachten bei rund 1,7 Millionen Euro und damit niedriger als erwartet. Nur etwa 15 Prozent entfallen auf private Einzeleigentümer. Ein Ablösungszinssatz von fünf Prozent bis zum Ende der Sanierungssatzung soll einen Anreiz bieten. Die Fraktionen im Gemeinderat äußerten sich erleichtert, dass nun eine Grundlage für den Umgang mit den Eigentümern geschaffen ist. Die Abstimmung über das Gutachten fiel entsprechend mit einer Stimmhaltung ohne Gegenstimmen eindeutig aus. Anschließend konnten Anwohner Fragen stellen, für Einzelerörterungen wurde ein separater Termin beschlossen. **nil**

Sommerfest: Rund um die Mevlana Moschee wird am Wochenende gefeiert

Gastfreundschaft und viel Programm

WEINHEIM. Seit 40 Jahren gibt es in Weinheim den türkisch-islamischen Verein, der fast ebenso lang jedes Jahr im Juni sein Sommerfest mit großer Gastfreundschaft an der Mevlana Moschee im Langmaasweg in der Weinheimer Nordstadt feiert mit vielen Gästen aus der deutschen und internationalen Bevölkerung der Stadt.

Die frisch zubereiteten türkischen Spezialitäten, die schon seit Wochen von den Frauen des Moscheevereins vorbereitet werden, locken jedes Jahr viele Menschen zur türkischen Gemeinde. Seit zwei Jahren ist sie zum Beispiel ein Aktivposten im Bündnis „Weinheim bleibt bunt“. Die Aktivitäten während des Sommerfestes werden auch von Weinheimer Einrichtungen wie



Auch die kulinarischen Vorbereitungen für das große Moscheefest laufen. auf Hochtouren.

ARCHIVBILD: GUTSCHALK

dem Stadtjugendring und dem Bildungsbüro unterstützt.

Das Sommerfest am Samstag, 4. Juni und am Sonntag, 5. Juni geht wieder an beiden Tagen von 12 Uhr bis in den Abend und wird von zahl-

reichen Programmpunkten bereichert, das jeweils um 12 Uhr beginnt. Am Samstagabend gibt es sogar ein Open-Air-Kino mit dem Film „Ziemlich beste Freunde“. Der Eintritt ist frei.

MOMENT MAL

Über den Hof zum Traualtar

Ich war gerade in die Schule gekommen, als meine Mutter eines Nachmittags meinem Vater zuflüsterte, dass ein gewisser Frank – angeblich – unserer Nachbarin „den Hof macht“. Weil ich mir darunter nicht allzu viel vorstellen konnte, wollte ich schon nachhaken, weil mich aber beide mit ihrem „Das-verstehst-du-noch-nicht“-Blick anschauten, ließ ich es bleiben, lief stattdessen zu besagtem kleinen Hinterhof in der Nachbarschaft und schaute einfach mal nach. Durch das schmiedeeiserne Gittertor konnte ich das Gelände überblicken, sah die beiden großen Rosenbüsche auf dem Rasen, durch den sich ein kurzer Kiesweg zur Haustür schlängelte. Aber: Keine Nachbarin, kein Frank, überhaupt kein Mensch. Vorm Einschlafen am Abend malte ich mir aus, was dieser Frank wohl alles mit dem Hof anstellen würde. Ob er wohl den Kiesweg fegte? Den Rasen mähte? Vielleicht schnitt er auch die Rosen oder pflanzte sogar neue ein.

Am Abend des folgenden Tages bekräftigte meine Mutter ihre Aussage: „Frank macht ihr tatsächlich den Hof.“ Am nächsten Morgen auf dem Schulweg wollte ich mich abermals vergewissern: Gar nichts hatte dieser Kerl gemacht, der Hof lag völlig unverändert da. Ich wunderte mich wirklich, als die Nachbarin gerade aus dem Haus trat. „Du kriegst deinen Hof gemacht, stimmt’s?“ fragte ich, aber sie lachte nur, streichelte mir übers Haar und wünschte mir viel Spaß in der Schule. So ging es mehrere Wochen, das Gerücht wurde immer mal wieder erwähnt, aber der kleine Hinterhof blieb unverändert. Nach einem halben Jahr erfuhr ich dann, dass die Nachbarin und dieser Frank tatsächlich heiraten würden. Und ich hatte was fürs ganze Leben gelernt: Wenn man das Herz einer Frau erobern will, muss man ihr nicht mal den Hof machen. **MB**

WEINHEIMER NACHRICHTEN

Verleger Heinrich Diesbach († 2010)

Verlag: DiesbachMedien GmbH, Friedrichstraße 24, 69469 Weinheim, Tel. 06201/81100, Fax 81179

Herausgeber: Dr. Volker Diesbach

Geschäftsführung: Dr. Volker Diesbach, Nicolas Diesbach

Redaktionsleitung: Carsten Propp, Sandro Furlan

Politik: Stephan Töngi (stellv.)

Wirtschaft: Michael Roth

Lokales: Jürgen Drawitsch (dra) Lokalfuilleton... **81172**
Sandro Furlan (sf) Weinheim... **81161**
Carsten Propp (pro) Weinheim... **81178**
Hans-Peter Rietthmüller (hr) Bergstraße... **81165**
Matthias Kranz (maz) Bergstraße... **81173**
Verena Müller-Rohde (vmr) Bergstraße... **81185**
Manfred Bierbauer (MB)

Ann-Kathrin Weber (awe) Birkenau / Gorkheimertal... **81186**

Anja Treiber (AT) Lokalsport... **81169**

Anzeigen: Wolfgang Schlösser

Lesermarkt/Marketing: Ralf Prokasky

Zustellung/Logistik: Dietmar Brausendorf

Bezugspreis: monatlich 31,90 EUR, inkl. Zustellgebühr;

Postbezug 33,90 EUR (alle Preise einschließlich 7% MWST)

Anzeigen-Preisliste: Nr. 56 vom 01.01.2016

Druck: Mannheimer Morgen

Großdruckerei und Verlag GmbH.

Zuschriften an den Verlag oder Redaktion, nicht an Einzelpersonen.

Leserbriefe an den Herausgeber.

Nachdruck gestattet nur mit Genehmigung des Verlags.

Abbestellungen schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

Bei Nichterscheinen infolge Streiks, Aussperrung und höherer Gewalt keine Erstattung des Bezugspreises.

Die WN werden mit Recycling-Papier hergestellt.

KONTAKT

Redaktion 81129 wn@diesbachmedien.de

Anzeigenannahme 81144 anzeigenannahme@diesbachmedien.de

Abonnentenservice/Vertrieb 81333 vertrieb@diesbachmedien.de

Kartenshop 81345 kartenshop@diesbachmedien.de

Die WN im Internet: www.wnoz.de